

## Kapitel VII

Nach all den Anstrengungen mit dem Insektenhotel schlief ich länger als sonst.

Aus meinem Gästezimmer drang ein tiefes regelmäßiges Schnarchen. Das war mein Freund und Hausgenosse Kugelblitz. Er lebte ja schon eine lange Zeit bei mir und hatte mich auf vielen meiner Abenteuer begleitet und mir oft geholfen. Er war der einzige aus der Gruppe der Tiere, der die Bedeutung des „Blauen Steins“ kannte und der wusste, dass es auch noch einen roten Stein gab, über den wir kaum etwas in Erfahrung gebracht hatten. Von Kugelblitz schweiften meine Gedanken zu Orban, und wie wir uns kennengelernt hatten. Orban! Natürlich, ihn wollte ich ja suchen, da ich ihn schon länger nicht gesehen hatte. Also stand ich auf, knabberte etwas Käse und begann ihn auf dem Kirchhof zu suchen.



Gerade wollte ich um einen Grabstein biegen, da hielt mich ein scharfes Zischen auf. Willy, das Mauswiesel stand vor mir. Willy gehörte zu den Tieren, bei denen ich immer eine Gänsehaut bekam, wenn ich sie so unverhofft traf. Ich konnte mich gut daran erinnern, dass er versprochen hatte, mich nicht zu verfolgen, aber hatte er das auch nicht vergessen? „Hallo, kleiner Phili“, grinste er. „Ich wollte dich schon immer besucht haben, und dir danken, dass du mir im letzten Winter etwas zu Essen gegeben hast“. „Gerne geschehen“ „Ja, das weiß ich, dass du gerne hilfst, auch denen, die dich nicht mögen. Das ist eine besondere Gabe“. Ich war verlegen. „Phili“, begann Willy wieder. „Ich möchte dich warnen...“ „Wovor?“ stotterte ich. „Dummkopf, natürlich nicht vor mir, sondern vor dem jungen Falken, der kürzlich in den Turm eingezogen ist.“



Das war keine gute Nachricht. Turmfalken sind dafür bekannt, dass sie gerne Mäuse fressen. Auch Kirchenmäuse.

Willy meinte gerade, dass sich die kleinen Tiere besonders vorsehen müssten, als plötzlich ein lauter Schrei erklang: „Achtung, Faaalke!“

Tatsächlich meinte ich ein Rauschen zu hören und einen Schatten zu sehen, der auf uns zugestürzt kam.



Dann unverkennbar mein Freund Kugelblitz: „Hau ab, du Mistvieh.“ Ich warf mich auf den Boden, die Pfoten über dem Kopf.



(Fortsetzung folgt in einer Woche !)